



Garten der Generationen

Verein „Garten der Generationen“ Obmann: Dr. Markus Distelberger, Am Hainer Berg – Dörflein 10, 3130 Herzogenburg, Tel.: 02782/83278 od. 0650/7771237 E-Mail: info@7generationen.at, Internet: www.gartendergenerationen.net

„Einfach einfach und gemeinsam Bauen“

Open Space Symposium

- für eine moderne Subsistenzwirtschaft des Bauens
- zur Einrichtung eines internationalen Ressourcenpools für einfaches, selbsttätiges Bauen in Gemeinschaft und für den Aufbau neuer Netzwerke
- zur Initiierung von subsistenzorientierten Bau-Gesellschaften und Schulen des einfachen Bauens, ganzheitliche, soziale Organismen, inspiriert durch die Dombauhütten des Mittelalters und durch indigene Kulturen

**Freitag, 4. März 14.00 Uhr - Sonntag, 6. März 18.00 Uhr 2011
in der Schupfengalerie Kirchengasse 2, Herzogenburg / Niederösterreich**

Die Bauwirtschaft hat neben der Landwirtschaft die Erfüllung einer der elementarsten, menschlichen Bedürfnisse als Aufgabe. Sie ist heute viel zu sehr von kapitalistischen Systemen abhängig geworden oder durchdrungen und erfüllt diese Aufgabe nicht ausreichend. Wie viele andere Wirtschaftszweige auch ist sie zu sehr von Streben nach unbegrenztem Wachstum und nach Dominanz am Weltmarkt bestimmt und hat die Menschen nicht (mehr) im Mittelpunkt sondern mehr als Mittel zum Zweck.

Es ist daher eine besonders schöne und spannende Herausforderung gerade in diesem Wirtschaftszweig, der ja auch naturgemäß mit der Bildung von langfristigen Vermögenswerten verbunden ist und sonst ein Kernfeld kapitalistischen Wirtschaftens wäre, neue moderne Subsistenzorientierung des Wirtschaftens unter dem Motto „die Menschen zuerst“ („people first“)

umzusetzen und neue, alternative, durch die Kraft von menschlicher Gemeinschaft getragene Systeme aufzubauen.

Subsistenzorientierung bringt eine vielfältige Rehabilitation von wichtigen, heute vernachlässigten Teilen und Aspekten des Lebens mit sich, in der Menschen auf eine ganzheitliche Weise bereichert werden. Dazu gehört die Rehabilitation

- der Schönheit und Qualität des Arbeitsprozesses gegenüber dem Produkt der Arbeit
- des Lernens, der Kreativität und der Individualität gegenüber Standardisierungen und Rankings
- der Gemeinschaft gegenüber dem Markt
- des Sozialen gegenüber der Technik
- der Versorgung gegenüber der Ausdehnung
- der Muße und des Spieles gegenüber der Arbeit
- des Gebens, Versorgens und Pflegens gegenüber dem Besitzen
- des praktischen Lebens in der Gegenwart gegenüber den Versprechungen für die Zukunft.

Seit einigen Jahren zeigt sich ein neues Interesse an gemeinschaftlichem Wohnungsbau. Es ist an der Zeit, für diese neue Bewegung in einer Zeit der zunehmenden Unsicherheit punkto Einkommen und Vermögenswerte auch eine neue subsistenzorientierte Bauwirtschaft zu entwickeln. Dabei geht es meines Erachtens darum, die Abhängigkeit von den großen Kapitalbereitstellern, Bürokratien sowie von kapitalintensiven (weil mit hohem industriellem Einsatz produzierten) Baumaterialien und Bauprozessen abzubauen und neue handwerkliche und andere neue persönliche Entfaltungsprozesse der Menschen beim Bau zu eröffnen und in das Bauen auch in unseren "wohlhabenden" Ländern den "Eine-Welt-Gedanken" zu integrieren.

In Zusammenhang mit unserem neuen Gemeinschaftsprojekt "Garten der Generationen" Herzogenburg, das unter anderem auch ein Pilotprojekt für eine solche neue subsistenzorientierte Bauwirtschaft sein soll, ist es nun unsere Vision, ein ganzheitliches Netzwerk der Unterstützung aufzubauen, das als sehr wichtigen Teil auch ein neues, kooperatives und subsistenzorientiertes Planen und Bauen einschließt.

Spezielle Impulse beim Symposium gibt es unter anderen von (Im Rahmen der Arbeitsweise des Open Space können alle TeilnehmerInnen die Initiative ergreifen und Workshops anbieten. Diese werden soferne bekannt auch schon im Vorfeld vorgestellt):

Garten der Generationen

Subsistenzorientiertes Gemeinschaftsprojekt, das insbesondere auch das Bauen einschließt
www.gartendergenerationen.net

Marcel Kalberer

Herdwangen-Heggelbach, Deutschland

international bekannt durch seine Weidenpaläste, Weidenburgen und Weidenschlösser für eine sozial-ökologische Gesellschaft

Die Bauweise der Gruppe SANFTE STRUKTUREN ist in erster Linie ein soziales Happening.

Hunderte von Freiwilligen: Junge und Alte, Männer und mehrheitlich Frauen prägen die Baustellen und erarbeiten in fröhlicher und festlicher Stimmung die im doppelten Sinne „lebenden Baumwerke“.

Die Organisation dieser heiteren Baustellen und Bauspielplätze basiert auf der Überzeugung - die sie mit Murray Bookchin teilen - dass die Verbesserung der ökologischen Verhältnisse ohne die Verbesserung der sozialen Verhältnisse keinen Sinn ergeben. Sind nicht doch die meisten ökologischen Probleme, Folgen sozialer Probleme? Darum sind die sozialen Prozesse, die Arbeitsweise und das Miteinander der Beteiligten auf der Baustelle für sie von gleichgrosser Bedeutung wie das Ergebnis. (Marcel Kalberer, Baukunstgruppe SANFTE STRUKTUREN)

<http://www.sanftestrukturen.de/index.html>

Gernot Minke

Kassel, Deutschland

International renommierter und tätiger Architekt für Ökologisches Bauen, Hochschullehrer und Pionier des modernen Lehmbaus, Autor: "Handbuch Lehm", "Handbuch Strohballenbau" (mit B. Krick), "Dächer begrünen, - einfach und wirkungsvoll" (alle im Ökobuchverlag erschienen),

<http://www.gernotminke.de/index.html>

Werner Schmidt

Trun, Schweiz

Architekt und Pionier des lasttragenden Strohballenbaus

<http://www.atelierwernerschmidt.ch/Atelier.html>

Theodor Henzler

Beratzhausen, Bayern/Deutschland

Ökosiedlungen als ganzheitlicher Siedlungsbau durch bewusste Orientierung an den Archetypen der Architektur und ihren geistig-spirituellen Wirkungen

<http://www.ganzheitliche-architektur.de/Stadttherapie/Spirituelle.html>

Markus Distelberger

Vermögenspool als partizipative und kooperative kapitalismusfreie neue Finanzierungsform im Bauwesen

seit 25 Jahren für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen aktiv tätig, Beratung von gemeinschaftlichen Wohnbauprojekten vor allem juristisch, aber auch organisatorisch Gründung eines eigenen gemeinschaftlichen Wohnbauprojektes, Hainerberg-Dörflein in Herzogenburg, in der er mit seiner Familie seit 23 Jahren wohnt, Mitbegründer des Österreichischen Wohnbundes, Gründer der alternativen Schule Lernwerkstatt Herzogenburg, jetzt Pottenbrunn, zuletzt Gründung des 7

Generationen Netzwerkes und des Projektes Garten der Generationen, Entwicklung des alternativen, gemeinschafts- und subsistenzorientierten Finanzierungssystem des Vermögenspools.

www.7generationen.at

www.gartendergenerationen.net

Herbert Gruber

asbn austrian strawbale network (Österreichischen Netzwerk für Strohballenbau)

<http://www.baubiologie.at/>, Buchautor (Bauen mit Stroh, Neues Bauen mit Stroh), Mitarbeit beim Haus der Zukunft-Projekt Wandsysteme aus nachwachsenden Rohstoffen (gemeinsam mit GrAT und IBO);

Stefan Buxbaum

Oberwöbling, Österreich

künstlerische Betongußprojekte u. a. Sanitärkörper als Kunstobjekte, Unterricht in Formenbau und Selbstbauguß <http://allerart.at/>

Manfred Schaffer

Obritzberg, Österreich

Planung und Bauleitung für solares Bauen, BauherrInnenkurse für „Häuslbauer“

Veronika Bennholdt-Thomsen

Hochschullehrerin, Leiterin des Instituts für Theorie und Praxis der Subsistenz e.V., Bielefeld, Sie erforschte und dokumentierte in ihren Arbeiten Subsistenzwirtschaft als nicht-patriarchale Wirtschaftsform im Süden und auch bei uns im Norden in peripheren Regionen und kommt zu dem Schluss, dass wir mehr von den Frauen in verschiedenen Regionen der sogenannten Dritten Welt lernen sollten als umgekehrt. In ihrer Fähigkeit zur Subsistenz drückt sich eine weibliche Lebenskraft aus, deren Schönheit und Souveränität viele Menschen in den industrialisierten Ländern, gleich welchen Geschlechts, insgeheim fasziniert. Veröffentlichungen: „Eine Kuh für Hillary – die Subsistenzperspektive“, zusammen mit Maria Mies, Verlag Frauenoffensive, München 1997, „Das Subsistenz-Handbuch“ und „Subsistenz und Widerstand“, jeweils als Mitherausgeberin, beide erschienen im Promedia Verlag und „Juchitan- Stadt der Frauen“

Zuletzt erschien von ihr: Geld oder Leben - Was uns wirklich reich macht, 2010 erschienen im oekom Verlag. Das ist wie ein Manifest für moderne Subsistenzwirtschaft, prägnant, kurz und bündig.

Reinhard Engelhart-Stumptner,

Bio-Bauer, Landwirtschafts- und Permakulturlehrer, Obmann von Permakultur Austria

<http://www.permakultur.net/>

Erwin Schwarzmüller,

Architekt, Projektmanager im Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ – Ecoplus Wirtschaftsagentur des Landes NÖ, Thema: Spannungsfeld Gewerbliche Wirtschaft und Subsistenz

Fritz Matzinger,

Linz, Oberösterreich

Architekt, inspiriert durch Forschungsreisen nach Afrika und Asien in den 70 er Jahren entwickelte er den Gemeinschaftssiedlungstyp der Atrium-Wohnhöfe „Le Paletuvier“, welchen er während der letzten 35 Jahren in zahlreichen Projekten und Varianten in Österreich und Deutschland meist mit Hilfe von jeweils selbstorganisierten Bewohnergruppen und mit deren Einbindung in die Planung umsetzte.

<http://www.matzinger.at/>

Günther Höchtl,

Krems, Niederösterreich

Dipl. Ing. für Architektur, Beratung und Coaching in ökologischem Selbstbau, baute erstes Strohhallenhaus Österreichs

Christian Dragan,

St. Ägyd, Niederösterreich

Ökobauberatung, -schulung und -management, durchführender Baubiologe, Mitbegründer der Strohhallenbaubewegung in Österreich

Helmut Schattovits,

Wien,

Gründer bzw. Initiator der Gemeinschaften B.R.O.T., Mehr-Generationen-Gemeinschaftswohnbauprojekte in Wien auf Basis christlicher bzw. interreligiöser Spiritualität und Lebensgestaltung, zuletzt Gemeinschaft B.R.O.T. Wien -Kalksburg, aktuelles Projekt: B.R.O.T. Wien-Aspern <http://www.brot-kalksburg.at/> <http://www.brot-verband.at/>

Winfried Schmelz,

Wösendorf, Niederösterreich

Bauplanung und Baudurchführung im Sinne ganzheitlicher Lebensraumkultur, einer der Pioniere des österreichischen Strohhallenbaus, Planung und Bauleitung zahlreicher Strohhallenhäuser

<http://www.bauatelier.at/index.html>

(Diese Liste bleibt offen. Es werden bis zum Beginn der Veranstaltung durch regelmäßige Newsletter neue Impulse von TeilnehmerInnen am Symposium vorgestellt.)

Organisatorisches zum Symposium:

Für die, die es schon kennen, es wird so ablaufen wie die bisherigen Open Space Symposien des 7Generationen Netzwerkes. Zur Arbeitsweise des Open Space siehe auch auf www.7generationen.at
Das Thema und die Gemeinschaft der Menschen, die daran arbeiten, wird im Vorfeld des Symposiums weiterentwickelt und ausgefaltet durch Treffen mit an der Mitarbeit und Mitgestaltung Interessierten, Kontakte mit und Einladung von ImpulsgeberInnen, regelmäßige Newsletter und durch die Homepage www.gartendergenerationen.net

ImpulsgeberInnen, TeilnehmerInnen, MitveranstalterInnen, MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen stellen sich, wenn dazu bereit, im Newsletter oder auf der Homepage vor und/oder veröffentlichen schon vorher Beiträge zum Thema.

Veranstalter:

Verein „Garten der Generationen“ Herzogenburg

Mitveranstalter:

Permakultur Austria

Verein „Miteinander Zukunft bauen“ - Pomali

Austrotopia Netzwerk

asbn austrian strawbale network (Österreichisches Netzwerk für Strohballenbau)

Verein SOL - Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Anmeldung bei Administration des Symposiums:

Arge 7 Generationen Dr. Markus Distelberger & Co. GesbR

Am Hainerberg- Dörflein 10

3130 Herzogenburg

Österreich

0043/650/7771237

0043/2782/83278

info@7generationen.at

www.7generationen.at

Anmeldeschluss:

25. Februar 2011

Seminarbeitrag:

Seminarbeitrag für Einzelpersonen: € 120,00

Für Mitglieder von MitveranstalterInnen: € 108,00

Für Paare zusammen: € 180,00

Für Studenten und alle, die von niedrigen Transfereinkommen leben wie z.B. Arbeitslose, Notstandshilfe, Ausgleichszulage, etc.: € 35,00

Freie Teilnahme bzw. freiwilliger Beitrag für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren und Älteste über 70 Jahren!

Mitglieder des Talenttauschkreises NÖ und von Tauschkreisen, die mit diesem vernetzt sind, können ein Drittel des Seminarbeitrages in Tauschwährung zahlen.

Die Seminarbeiträge sollen die Kosten des Symposiums decken können und insbesondere auch ermöglichen, Gäste, die besondere Impulse zum Symposium einbringen können, national und international einladen zu können. Soweit es für Sie möglich ist, bitten wir um Überweisung eines Zusatzbetrages, damit wir denen, die es brauchen, einen Beitragsnachlass geben können. Wenn Sie einen Beitragsnachlass möchten, bitten wir Sie um eine kurze schriftliche Begründung.

Die Anmeldung ist mit Überweisung des Seminarbeitrages auf das Konto der Veranstalter gültig:

Teilnehmerzahl ist mit 100 begrenzt!

Unterkunft bitte selbständig organisieren:

im neuen Herzogenburger Clever-Hotel (Preise zw. 19,00 und 35,00 Euro) <http://www.cleverhotel.at/>
in Herzogenburger Gasthöfen, <http://www.herzogenburg.at/tourismus/home.htm>

Tourismusauskünfte: Tourismusbüro Herzogenburg

Telefon: 02782 83321 Fax: 02782 83470 tourist-office@gde.herzogenburg.at

oder man/frau stellt auf der Wiese des „Garten der Generationen“ sein Zelt oder Wohnmobil auf (Kostenbeitrag 5,00 Euro pro Nacht und Erw. Person): Anmeldung bei den Veranstaltern.

Verpflegung: Mittagessen und Abendessen ist in den lokalen Gasthäusern (Speisekarten werden im Symposiumslokal aufliegen) oder durch Selbstversorgung möglich